



januar februar märz april **mai22** juni juli august september oktober november dezember



arsenal
institut für film und videokunst e.V.



**Retrospektive
Frederick Wiseman** → 4



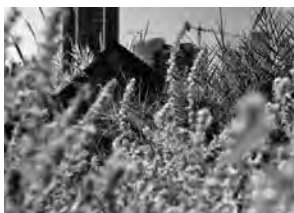
Am Flügel: Eunice Martins → 14



70 mm: GOYA → 14



**Cinepoetics Lecture #14:
Anne Eusterschulte** → 15



**Always Already:
Dystopian Temporalities** → 15



**TERRA FEMME –
Courtney Stephens zu Gast** → 16

**Filmspotting: Erkundungen
im Filmarchiv der
Deutschen Kinemathek** → 16



**Berliner Premiere:
PIQUEUSES** → 17



arsenal 3 → 17



Neu im Verleih → 18

Kalendarium	→ 19
Films can be friends – Werden Sie Mitglied im Arsenal Freundeskreis!	→ 21
Serviceleistungen	→ 22
Impressum	→ 23

Es sind Zeiten, in denen die Demokratie als historische Errungenschaft massiv unter Druck steht, autoritäre Herrschaftsformen und rechtspopulistische Parteien allerorten Erfolge feiern und ein furchtbarer Krieg gegen die Ukraine in Europa tobt. Mit der von Hannes Brühwiler kuratierten, 21 Filme umfassenden Retrospektive zu Frederick Wiseman, Doyen des US-amerikanischen Direct Cinema, bieten wir die Möglichkeit, sich entlang seines genauen analytischen Blicks mit Fragen zur Beziehung zwischen Individuum und Gesellschaft und der Kluft zwischen (demokratischer) Theorie und (gesellschaftlicher) Praxis zu beschäftigen. In Wisemans beobachtenden Dokumentarfilmen stehen öffentliche Einrichtungen – u.a. Schulen, Krankenhäuser, Rechtsprechung, Sozialwesen – im Zentrum. Vor dem aktuellen Hintergrund dürfte z. B. ein Film wie **MISSILE** (1987) von neuem Interesse sein. Auch **STATE LEGISLATURE** (2006), einer von mehreren Filmen, mit denen Frederick Wiseman beim Forum der Berlinale zu Gast war, hat dieser Tage einen besonderen Wert: Die Größe der Idee der Demokratie zeigt sich hier in der Kleinarbeit.

*These are times when democracy as a historical achievement is under massive pressure; authoritarian forms of rule and right-wing populist parties are enjoying success everywhere, and in Europe a terrible war is raging against Ukraine. With our retrospective on Frederick Wiseman, the doyen of US direct cinema, which comprises 21 films and was curated by Hannes Brühwiler, we offer an opportunity to explore, alongside his precise analytical gaze, questions regarding the relationship between the individual and society and the gap between (democratic) theory and (social) practice. Against the present backdrop, a film such as **MIS-SILE** (1987) is likely to be of renewed interest. **STATE LEGISLATURE** (2006) is also of particular value at the moment: the greatness of the idea of democracy is illustrated in the minutiae.*

Ihr Arsenal-Team

WELFARE
(USA 1975)

HIGH SCHOOL
(USA 1968)

Retrospektive Frederick Wiseman

Frederick Wiseman (*1930) ist einer der wichtigsten und einflussreichsten Filmmacher der vergangenen sechs Jahrzehnte. Seit 1967 entstanden bislang 45 Filme, die sich unterschiedlichen, zumeist amerikanischen Institutionen, Stadtvierteln und Kleinstädten widmen.

Diese umfangreiche Chronik, „a natural history of the way we live“ (David Eames), orientiert sich nicht an einzelnen Biografien oder berühmten Persönlichkeiten. Im Zentrum der Filme stehen die Interaktionen zwischen Individuen und ihrer jeweiligen Gesellschaft, wie sie sich in Form von institutionellen Rahmenbedingungen manifestiert. Diese Institutionen werden als Mikrokosmen gezeigt – oder in den Worten von Wiseman: als „kulturelle Fahrten“ –, in denen sich größere Teile der (amerikanischen) Gesellschaft wiederfinden lassen.

Die Fragen, um die Wisemans Dokumentarfilme kreisen, thematisieren vielfältige Aspekte des Lebens: Wie werden Menschen in ihrem Kontakt mit Behörden geformt, wie entsteht Autorität, wie wird diese ausgeübt? Wie verhalten wir uns gegenüber der Polizei, wie begegnen wir Ärz-

t*innen, wie Lehrer*innen? Wie funktioniert das Zusammenleben in einem Stadtviertel?

Frederick Wiseman arbeitete zunächst als Jurist in Paris und unterrichtete an der Boston University. 1963 produzierte er Shirley Clarkes New American Cinema-Klassiker *The Cool World*, 1967 folgte sein erster Film **TITICUT FOLLIES**. Schonungslos dokumentiert er darin die schockierenden Bedingungen, unter denen Straftäter mit psychischen Störungen in der Bridgewater-Anstalt leben müssen. In der Folge entstand fast jedes Jahr ein neuer Film, Arbeiten, die ein breites Spektrum abdecken: Schulen (**HIGH SCHOOL**, **HIGH SCHOOL II** und **DEAF**), Sozialhilfe (**WELFARE**), die Intensivstation eines Krankenhauses (**NEAR DEATH**), ein Benediktinerkloster (**ESSENE**), das Ballett (**BALLET**), die Ausbildung der Atomstreitkräfte (**MISSILE**) sowie unterschiedliche Orte und Stadtviertel (**ASPEN**, **BELFAST**, **MAINE** und **IN JACKSON HEIGHTS**).

Die mit **TITICUT FOLLIES** formulierten Grundsätze besitzen bis heute ihre Gültigkeit: keine gefilmten Interviews, kein erklärender Kommentar, keine zusätzliche Musik sowie eine Montage, die



das Gezeigte nicht anhand einer sonst üblichen chronologischen Narration strukturiert, sondern die einzelnen Sequenzen anhand rhetorischer Argumente ordnet. Die Filme gleichen so der „Struktur eines Mosaiks“ (Bill Nichols), und in ihrer Summe ergeben sie einen einzigen langen Film, in dem die Einzelteile untereinander im Dialog stehen, sich kommentieren und ergänzen. Die von Hannes Brühwiler kuratierte Retrospektive zeigt 21 Filme, darunter Klassiker wie **WELFARE**, **HIGH SCHOOL** oder **BELFAST, MAINE**, aber auch Werke, die seltener zu sehen sind, wie **CANAL ZONE** und **MODEL**, die für das Gesamtwerk jedoch von großer Bedeutung sind. Am Eröffnungsabend wird es ein Gespräch mit Frederick Wiseman geben, an dem auch Jean Perret, langjähriger Leiter des Schweizer Festivals Visions du Réel teilnehmen wird.

WELFARE (USA 1975, 4.5. | anschließend Gespräch mit Frederick Wiseman und Jean Perret & 13.5.) Frederick Wisemans wohl bekanntester Film **WELFARE** über die New Yorker Sozialhilfe ist Abschluss und zugleich Krönung seines Frühwerks. Zwischen Februar und März 1973

beobachteten er und sein Kameramann William Brayne zahlreiche Aufeinandertreffen zwischen Sozialarbeiter*innen und Hilfesuchenden, in denen es um Arbeitslosigkeit, Scheidungen, medizinische und psychiatrische Probleme und Missbrauch geht. Das Gesundheitssystem wird hier als ein bürokratischer Albtraum gezeigt, in dem auf allen Seiten Frustration und Überforderung herrschen. Die Hindernisse, die die Antragsteller überwinden müssen, erscheinen wie aus einem Roman von Kafka. Oder wie es ein Mr. Hirsch in einem legendären Monolog umschreibt: „Ich warte seit 124 Tagen, seit ich aus dem Krankenhaus gekommen bin und warte auf etwas – auf Godot. Aber Sie wissen, was in der Geschichte von Godot passiert. Er ist nie gekommen.“

TITICUT FOLLIES (USA 1967 | 5.5.) Wisemans berüchtigter erster Film **TITICUT FOLLIES** blickt hinter die Gefängnismauern des „State Hospital for the Criminally Insane“ in Bridgewater, Massachusetts. Mehrere Wochen filmte Wiseman in diesem Gefängnis und zeigt, wie Wärter, Sozialarbeiter und Psychiater mit den Gefangenen, die

LAW & ORDER
(USA 1969)

CANAL ZONE
(USA 1977)

MODEL
(USA 1980)



alle unter einer psychischen Störung leiden, umgehen. Es ist ein schockierender Film, der dokumentiert, wie die Gefangenen bis zur Verwahrlosung in ihren Zellen gehalten werden. Eigentlich hatte sich der Direktor des Gefängnisses durch die Publizität des Films erhofft, Gelder für eine Modernisierung zu erwerben. Doch stattdessen verbot der Bundesstaat Massachusetts kurzerhand jede weitere Vorführung. Erst 1993 durfte **TITICUT FOLLIES** wieder öffentlich gezeigt werden.

HIGH SCHOOL (USA 1968 | 5. & 13.5.) Seinen zweiten Film **HIGH SCHOOL** drehte Wiseman an der Northeast High School in Philadelphia. Wir sehen die Ankunft der Schüler*innen, den Unterricht in den Klassenzimmern, eine Modenschau, Sport und Gespräche zwischen Eltern und der Schulleitung. Die Institution Schule steht hier für ein Bildungssystem, in dem die Schüler*innen zu Gehorsamkeit und Passivität erzogen werden.

HIGH SCHOOL ist ein „essay on emptiness“ (Joseph Featherstone), in dem die Entfremdung der Jugend vor dem Hintergrund des Vietnamkriegs gezeigt wird. Individualität gilt es zu vermeiden

und zum Wohl der Gesellschaft soll man sich artig in diese eingliedern. Nichts steht dafür deutlicher als das Schulgebäude, das in seiner Anonymität und Architektur mehr an ein Fabrikgebäude als an eine Schule denken lässt.

LAW & ORDER (USA 1969 | 6.5.) Mit dem Ziel, einen kritischen Film über die Polizei in Kansas City zu drehen, wurde die Arbeit an **LAW & ORDER** begonnen. Schnell änderte Wiseman jedoch seine Haltung. Zwar spart er nicht mit Kritik an der Polizei (in einer zutiefst schockierenden Szene werden wir Zeuge, wie eine Schwarze Prostituierte von einem Polizisten fast erwürgt wird), er zeigt jedoch auch, wie die zahlreichen Aufgaben die Polizist*innen immer wieder zu überfordern drohen. Entstanden ist **LAW & ORDER** während des Wahlkampfes, den Richard Nixon mit seinem Versprechen, für mehr Sicherheit zu sorgen, gewann. Die Gewalt, mit der sich die Polizei konfrontiert sieht, wird in dem Film als gesellschaftlicher Missstand gezeigt, der nicht durch härtere Maßnahmen gelöst werden kann.

ESSENE (USA 1972 | 6. & 21.5.) Ein kleines Benediktinerkloster im Bundesstaat Michigan. Wise-



man dokumentiert mit seiner Kamera das Gemeinschaftsleben in diesem Kloster; wir sehen die Mönche singen, beten, aber auch, wie sie über den Alltag und ihr Zusammenleben diskutieren. Der Filmtitel bezieht sich dabei auf die Essener, eine vorchristliche Sekte, die sich strengen asketischen Regeln unterwarf. Die Benediktiner in **ESSENE** können sich dem modernen Leben nicht verschließen, und ihre Diskussionen drehen sich immer wieder um Konflikte zwischen persönlichen Bedürfnissen und übergeordneten, religiös bedingten Gegebenheiten. Der nur selten gezeigte **ESSENE** ist einer der schönsten Filme über Religion und Glauben.

PRIMATE (USA 1974 | 7.5.) Wiseman beobachtet im Yerkes Primate Research Center Wissenschaftler*innen in weißen Kitteln, wie diese ihrerseits Schimpansen und Orang-Utans beobachten. In zahlreichen Experimenten und Eingriffen (darunter sexuelle Stimulierungen, das Einsetzen von Implantaten, Vivisektionen) untersuchen die Forscher*innen das Verhalten der gefangenen Tiere. In **PRIMATE** geht es dabei weniger um die Forschungsinstitution an sich.

Vielmehr rückt Wiseman hier die Reaktion der Tiere wie auch die der Menschen in den Mittelpunkt. Ein Schlüsselfilm im Werk Wisemans, eine Mischung aus Horror- und Science-Fiction-Film, in dem eine Gruppe von Primaten ihre Macht gegenüber einer anderen Gruppe von Primaten durchsetzt.

CANAL ZONE (USA 1977 | 9.5.) handelt von einer Enklave der US-Armee, die für das Funktionieren des Panama-Kanals zuständig ist. Beginnend mit einer knapp 30-minütigen Sequenz, in der Arbeiten am Kanal zu sehen sind, zeigt der Film zudem Gottesdienste, Militärparaden, Schulen, Verwaltungssitzungen und einen Radiosender der Armee, der für gute Stimmung sorgen soll. Während 1976 die USA ihr 200-jähriges Jubiläum ausgelassen feierten, reiste Wiseman nach Panama und fand dort eine Miniaturversion Amerikas. **CANAL ZONE** ist „sowohl eine verzweifelte Kritik an den amerikanischen Werten der unteren Mittelschicht als auch eine komisch-pathetische Elegie auf den amerikanischen Imperialismus“. (David Denby)

MODEL (USA 1980 | 7.5.) Eines der wiederkeh-

HIGH SCHOOL II
(USA 1994)

BALLET
(USA 1995)

CENTRAL PARK
(USA 1989)



renden Motive im Werk Wisemans sind kurze Szenen, in denen er Fotograf*innen und Kamerateure bei ihrer Arbeit beobachtet. Was dabei jedoch auffällt: Es gibt in seiner Filmografie keinen Film, der sich explizit den Medien widmet. Am nächsten kommt dem **MODEL** aus dem Jahr 1980. In der New Yorker Modelagentur Zoli treffen wir auf junge Models, die sich in der Agentur vorstellen, erfahren aber auch von der anstrengenden Arbeit, die in den Modefotografien steckt. Die Tätigkeit der Fotograf*innen und der Models kontrastiert Wiseman dabei mit Aufnahmen der Straßenzüge Manhattans, in denen sich die Schere zwischen Armut und Reichtum, zwischen der Bilderwelt der Medien und der Realität in aller Deutlichkeit zeigt. Mit **MODEL** nähert sich Wiseman der Bildproduktion ganz nah an. Ein Schlüsselwerk.

DEAF (USA 1986 | 10.5.) 1984 reisen Wiseman und sein Kameramann John Davey nach Talladega, um am Alabama Institute for Deaf and Blind, einer der renommiertesten Institutionen ihrer Art in den USA, zu drehen. Schnell wird jedoch klar, dass ein Film alleine nicht ausreicht, und so ent-

stehen gleich vier: *Blind*, **DEAF**, *Adjustment and World* sowie *Multi-Handicapped*. In **DEAF** steht der Teil der Schule im Mittelpunkt, in dem Kinder und Jugendliche mit einer Hörbehinderung unterrichtet werden. Wie in zahlreichen anderen Arbeiten organisiert Wiseman auch hier die Montage um diverse Dialogszenen, die dieses Mal jedoch zu einem großen Teil mittels Gebärdensprache erfolgen. Immer wieder kommt dabei die Frage auf, wie Kommunikation funktioniert: In einer überaus bewegenden Szene spricht ein Junge von seinen Suizidgedanken und dem Hass auf seine Mutter, den er lieber hinunterschluckt als ihn mit ihr zu besprechen. **MISSILE** (USA 1987 | 8.5.) folgt der mehrwöchigen Ausbildung, die Soldat*innen durchlaufen, bevor sie als Teil der Atomstreitkräfte in einem unterirdischen Bunker für die Zündung der interkontinentalen Atomraketen zuständig sind. Der Film beginnt mit einem Vortrag eines Offiziers, in dem er die ethischen Fragen und die Bereitschaft, im Kriegsfall Millionen von Menschen zu töten, erläutert. Dann in der nächsten Szene: Anhand eines gigantischen Revolvers



wird den Soldat*innen erklärt, wie diese Waffe zur Selbstverteidigung verwendet wird. Diese kurze Präsentation endet mit der Aufforderung des Ausbilders, doch bitte darauf zu achten, dass sie diese Waffe (oder die Raketen?) nicht aus Versehen abfeuern! Ausgehend von dieser absurd-humorvollen Gegenüberstellung stellt Wiseman die Männer und Frauen vor, die für den nuklearen Kriegsfall ausgebildet werden.

NEAR DEATH (USA 1989 | 15.5., Einführung: Nicolas Wackerbarth) Das Beth Israel Hospital in Boston: Lose auf vier Patient*innen fokussiert, verfolgt Frederick Wiseman in **NEAR DEATH** die komplexen Abläufe einer Intensivstation. Im Angesicht des unmittelbaren Todes dieser Menschen werden medizinische, psychologische, ethische, rechtliche und religiöse Fragen thematisiert, die zwischen dem Ärzteteam, den Patient*innen sowie den Angehörigen in Gesprächen vorsichtig abgewogen werden. „Wenn man den Film sieht, verliert die Zeit an Bedeutung. Es geht um das Leben, um diese besonderen Leben und um die menschlichen und mechanischen Systeme, die bestimmen, ob diese

Leben verlängert oder verkürzt werden.“ (Brittany Gravely) Der sechsstündige **NEAR DEATH** ist ein „transzendenter Film“. (Christoph Huber)

CENTRAL PARK (USA 1989 | 12. & 17.5.) Neun Filme drehte Frederick Wiseman insgesamt in New York, so viele wie in keiner anderen Stadt. Sportler*innen, Tourist*innen, Obdachlose, Hobby-Ornitholog*innen, aber auch Konzerte, Filmdreh und Paraden: **CENTRAL PARK** blickt auf die „grüne Lunge“ der Stadt und zeigt die Bedeutung des Parks für die Bewohner*innen und wie sie diesen auf ganz unterschiedliche Art und Weise nutzen. Ein besonderer Fokus wird administrativen Aspekten gewidmet, in denen Konflikte zwischen der öffentlichen Hand und reichen privaten Geldgebern zu Tage treten.

Mit **ASPEN** (USA 1991 | 16.5.) setzte Frederick Wiseman seine Erforschung unterschiedlicher Ortschaften fort, die er 1976 mit **CANAL ZONE** begonnen hatte. Drehte er diesen vor dem Hintergrund der Feierlichkeiten der USA anlässlich ihres 200-jährigen Gründungsjubiläums, so handelt **ASPEN** (der im Winter 1990 gefilmt wurde) von den USA nach acht Jahren Ronald

PUBLIC HOUSING
(USA 1997)BELFAST, MAINE
(USA 1999)DOMESTIC VIOLENCE
(USA 2001)

Reagan und den sich ankündigenden 90er Jahren. Wisemans „State of the Union address“ (Ben Sachs) verspricht nichts Gutes: **ASPEN** stellt die schlecht bezahlten Arbeiter*innen der Stadt, von denen die meisten sich ihre Miete nicht mehr leisten können, den reichen Besucher*innen gegenüber. Die sich immer weiter öffnende Schere zwischen Arm und Reich, die Wiseman immer wieder in seinen Filmen thematisiert, zeigt sich hier in aller Deutlichkeit.

HIGH SCHOOL II (USA 1994 | 18.5., Videoeinführung: Jim McKay) **HIGH SCHOOL** oder auch der Vierteiler über das Alabama Institute for Deaf and Blind: Schulen und das Vermitteln von Wissen gehören zu einem der wichtigsten Stränge in Wisemans Werk. 26 Jahre nach **HIGH SCHOOL** beobachtet er mit **HIGH SCHOOL II** erneut den Alltag einer öffentlichen Schule. Mit der überaus erfolgreichen Central Park East Secondary School in Spanish Harlem, New York (bis zu 95% der Schüler*innen besuchten anschließend ein College) zeigt er uns eine Institution, die quasi als Gegenentwurf und Kommentar zum früheren Film steht. Nicht Gehorsam und Passivität

sollen vermittelt werden, sondern die Lehrkräfte setzen auf alternative Unterrichtsmethoden und Selbstverantwortung der Schüler*innen.

BALLET (USA 1995 | 19.5.) Das American Ballet Theatre in New York ist eine der wichtigen Ballettkompanien der USA, deren Repertoire sich auf den klassischen Balletttanz konzentriert. In seinem ersten Film über das Ballett (2009 folgte *La Danse – Le ballet de l’Opéra de Paris*) sehen wir zwar auch für Wiseman typische Szenen, in denen wirtschaftliche und organisatorische Aspekte der Kompanie vorgestellt werden, doch der Fokus des Films liegt bei den Tänzer*innen und deren anstrengenden Proben, die unter den kritischen Augen berühmter Choreograf*innen (darunter Agnes de Mille) stattfinden. In einem zweiten Teil begleitet Wiseman die Tänzer*innen auf einer europäischen Tournee nach Athen und Kopenhagen und zeigt die Truppe nicht nur auf der Bühne, sondern auch als genießende Urlauber*innen am griechischen Strand.

PUBLIC HOUSING (USA 1997 | 14.5., Einführung: Camille Bui & 26.5.) Im Mai und Juni 1996 filmte Frederick Wiseman fünf Wochen lang in der Ida



B. Wells-Wohnsiedlung in Chicago. 1941 erbaut, stellte diese Siedlung über Jahre hinweg eine der ärmsten innerstädtischen Nachbarschaften der USA dar. Wiseman beobachtet in **PUBLIC HOUSING** das Leben in diesem Viertel: Nachbarschaftsversammlungen, Schulen, Freizeitaktivitäten und Reparaturmaßnahmen in den Wohnungen werden ebenso thematisiert wie der Einfluss von Drogen, Arbeitslosigkeit und Kriminalität auf das Alltagsleben der überwiegend schwarzen Bevölkerung. Die Polizei, das Strafwesen und der Rassismus sind wiederkehrende Motive in Wisemans Filmen. **PUBLIC HOUSING** erzählt nun in aller Deutlichkeit vom schrecklichen Erbe des Rassismus.

BELFAST, MAINE (USA 1999 | 20. & 28.5., Videoeinführung: Robert Greene) Belfast ist ein kleines, pittoreskes Hafenstädtchen an der Küste New Englands. Einige Tausend Bewohner*innen leben dort. Der Mikrokosmos, den uns Wiseman in seinem 30. Film zeigt, umfasst den Fischfang vor der Küste, die Natur und die hübsche Architektur des Städtchens, aber auch die Produktion unterschiedlichster Lebensmittel (darunter im-

mer wieder monotone Fließbandarbeiten) sowie die Pflege der kranken und alten Bevölkerung. Unvergessen ist die Szene, in der ein Lehrer einen mitreißenden Vortrag hält, in dem er seinen Schüler*innen „Moby Dick“ als Schlüsselwerk über die USA und den American Dream darlegt. **BELFAST, MAINE** ist zweifelsohne ein Schaffensgipfel im Œuvre Wisemans. „Ich wollte mich dem Leben in diesem Städtchen nähern, indem ich die Kirchen, die Fabriken und die Jagd filmte. Es ist eine Art Zusammenfassung all meiner Filme.“ (Frederick Wiseman)

DOMESTIC VIOLENCE (USA 2001 | 22.5., Einführung: Courtney Stephens & 25.5.) Tampa, Florida: Ausgehend von Polizist*innen im Einsatz gegen häusliche Gewalt sowie dem Sozialzentrum The Spring, in dem Frauen und Kinder Zuflucht finden können, erschafft Wiseman in **DOMESTIC VIOLENCE** einen erschütternden Film über Machtstrukturen und patriarchale Gewalt. „Fernsehkommentatoren und Populärpsychologen beziehen sich gerne auf den ‚Teufelskreis‘, dem häusliche Gewalt unterliegt, aber Wiseman ist der erste Künstler, der die Hartnäckigkeit hat,



dieses dramatische Phänomen auseinanderzunehmen und uns einen Blick auf den traurigen Mechanismus zu erlauben, der ihm innewohnt.“ (Kent Jones)

STATE LEGISLATURE (USA 2006 | 27.5.) Lange hegte Wiseman den Wunsch, einen Film über den Prozess politischer Entscheidungsfindungen zu drehen. 2004 ergab sich die Gelegenheit und er dokumentierte die Parlamentstagungen in Boise, der Hauptstadt Idahos. **STATE LEGISLATURE** handelt von Ausschusssitzungen, Verwaltungsaufgaben, Lobbyarbeit und zahlreichen Debatten, die schlussendlich zu einer möglichen Gesetzgebung führen sollen. Immer wieder wird dabei deutlich, wie kompliziert und mühsam sich die Arbeit der Parlamentarier*innen gestaltet. „Die einzigartigen Mittel des Films erlauben es, die Prozesshaftigkeit des Gesetzgebungsverfahrens deutlich zu machen und zu zeigen, wie in einer demokratischen Gesellschaft Entscheidungen gefällt werden, Macht ausgeübt wird und welche Einschränkungen und Grenzen diese Machtausübung erfährt.“ (Frederick Wiseman)

NATIONAL GALLERY (USA/GB/F 2015 | 24.5.) Die National Gallery in London umfasst eine der weltweit wichtigsten Gemäldesammlungen. Zwölf Wochen filmen Frederick Wiseman und sein langjähriger Kameramann John Davey in dieser Institution und zeigen die Ausstellungen, aber auch Verwaltungssitzungen und Restaurierungsarbeiten. Ein besonderer Schwerpunkt wird der Frage der Kunstvermittlung gewidmet. Wie können die Kunstwerke für unterschiedliche Besuchergruppen vermittelt werden? Und: Wie stellt man Kunst im Film überhaupt dar? „Darum geht es in dem Film im Wesentlichen: Verschiedene Arten des Sehens und verschiedene Arten, eine Geschichte zu erzählen. Auf abstrakte Weise geht es in **NATIONAL GALLERY** unter anderem darum, wie man eine Geschichte im Film erzählt, wie man eine Geschichte in der Malerei erzählt, wie man eine Geschichte mit Worten erzählt.“ (Frederick Wiseman)

IN JACKSON HEIGHTS (USA/F 2016 | 29.5.) Man sagt, dass in Jackson Heights, einem Quartier im New Yorker Stadtteil Queens, 167 verschiedene Sprachen gesprochen werden. In diesen



STATE LEGISLATURE
(USA 2006)

NATIONAL GALLERY
(USA/GB/F 2015)

IN JACKSON HEIGHTS
(USA/F 2016)

brummenden Meltingpot begibt sich Frederick Wiseman mit seinem 43. Film. Es ist einer seiner schönsten, eine große Stadtsymphonie, überbordend von Farben, Klängen und Bewegung. Im Verlauf von drei Stunden erfahren wir von Problemen von LGBT-Gruppen, von Generationskonflikten, dem schwierigen Leben von Immigrant*innen und einer stetig voranschreitenden Gentrifizierung. Man spürt die Präsenz von Wiseman in jedem Bild, seine immer wieder durchbrechende Haltung sowie die Leidenschaft der Menschen vor der Kamera machen **IN JACKSON HEIGHTS** zu einem der wichtigsten US-amerikanischen Filme der vergangenen Jahre. Ein Film über die USA – dessen erste Bilder Menschen in einer Moschee zeigen. (hb)

Frederick Wiseman (*1930) is one of the most important and influential filmmakers of the past six decades. Since 1967, he has made 45 films dedicated to different – mostly US – institutions, districts, and small towns. Curated by Hannes Brühwiler, our retrospective features 21 films, including classics such as **WELFARE, HIGH SCHOOL** and **BELFAST, MAINE**, as well as works

that are screened more rarely, for example **CANAL ZONE** or **MODEL**, but whose importance for the overall oeuvre is crucial. On opening night, there will be a conversation with Frederick Wiseman, in which Jean Perret, the long-time director of the Swiss festival Visions du Réel will also participate.

Die Retrospektive wurde durch den Hauptstadtkulturfonds gefördert.

GOYA
(Konrad Wolf, DDR/UdSSR 1971)

PIQUEUSES
(Kate Tessa Lee, Tom Schön, D/Mauritius 2019)

ODORLESS BLUE FLOWERS AWAKE PREMATURELY
(Panos Arahamian, Libanon 2021)



Am Flügel: Eunice Martins

Asta Nielsen, Schauspielerin, Filmautorin, Produzentin, gilt als erster Kinostar der Filmgeschichte und als Filmkünstlerin von größter internationaler Bedeutung. Als autonome Schauspielerin entwickelte sie ihre Rollen eigenständig und nahm auf sämtliche Herstellungsprozesse ihrer Filme Einfluss. Mit der für sie charakteristischen außergewöhnlichen physischen Ausdruckskraft spielt sie in **HAMLET** (Svend Gade und Heinz Schall, D 1920) eine dänische Prinzessin, die sich als Knabe verkleidet und für den jungen Prinzen Hamlet ausgibt. Als der König ermordet wird, sinnt Hamlet auf Rache und nutzt die Ankunft einer Schauspielertruppe, um den Mörder zu entlarven. „Der seelenvolle Blick, die schlanke Gestalt, ihre seltsame, kultivierte Bleichheit machten Asta Nielsen in Vollendung zu Shakespeares dänischem Prinzen – genau so, wie wir diesen Prinzen sehen wollten.“ (Lotte H. Eisner) (mg) (1.5.)

70 mm: GOYA

Konrad Wolfs Adaptation von Lion Feuchtwangers Roman „Goya oder der arge Weg der Erkenntnis“ (1951), situiert in der Zeitenwende zwischen der spanischen Feudalherrschaft unter dem Kreuz eines fundamentalistischen Katholizismus und der zumindest unmittelbar nach der Revolution freiheitlich-bürgerlichen Gesellschaft in Frankreich, zeigt den spanischen Maler Francisco de Goya (1746–1828) als zerrissenen Künstler zwischen Königstreue und Karriere auf der einen, Kritik an Kirche und Staat auf der anderen Seite. **GOYA** (DDR/UdSSR 1971) ist der künstlerisch bedeutendste der acht 70-mm-Filme, die zwischen 1967 und 1973 bei der DEFA entstanden – und eine ihrer aufwendigsten Produktionen. Die Parabel über das Verhältnis von Kunst und Macht wurde in zwei Sprachfassungen (deutsch und russisch) in einem Zeitraum von elf Monaten in Jugoslawien (Dubrovnik u.a.), Bulgarien, auf der Krim (Jalta) und im Kaukasus gedreht, mit Schauspieler*innen aus acht Ländern, 3.000 Kostümen, Waggonladungen von Requisiten und unter Einbeziehung von 120 Gemälden und Originalgrafiken Goyas. (hjf) (2.5.)



Cinopoetics Lecture #14: Anne Eusterschulte

Am Rande von Teheran durchfährt ein Mann im Auto karge Hügelketten auf der Suche nach jemandem, der ihn nach seinem geplanten Suizid mit Erde überdeckt. In **TA'M E GUILASS** (Der Geschmack der Kirsche, F/Iran 1997) von Abbas Kiarostami werden wir als Mitreisende in den poetischen Sog eines Geschehens gezogen, das landschaftliche Szenerien durchquert. Anne Eusterschulte (Freie Universität Berlin) wird in ihrer Lecture das *Filmische Sehen von Zeit-Landschaften* untersuchen, um anhand räumlicher Vektoren und zeitlicher Bewegungsmodi zu verfolgen, wie Kiarostami affektiv-multisensuelle Reflexionen im Blick auf kulturhistorische, politisch-religiöse wie existentielle Zeiterfahrungen in eine fortlaufende Bewegung setzt. In den Landschaftsfahrten werden nicht nur ästhetische Modellierungen von Zeit thematisch, sondern ebenso das Filmemachen wie imaginative Dimensionen filmischen Sehens von Zeit-Landschaften. Die Cinopoetics Lectures sind eine Reihe der gleichnamigen Kolleg-Forschungsgruppe an der Freien Universität Berlin. (ts) (3.5.)

Always Already: Dystopian Temporalities

In den letzten zwei Jahrzehnten hat sich in der zeitgenössischen Kunst eine „ökologische Wende“ vollzogen, die von Aktivismus bis hin zu spekulativen/dystopischen Zukunftsvorstellungen reicht. Entlang von zwei Filmen des Künstlers und Filmemachers Panos Arahamian reflektiert die Veranstaltung, was The Otolith Group als „Science-Fiction der Gegenwart“ bezeichnet. Arahamians Sci-fi-Dokumentarfilm **ODORLESS BLUE FLOWERS AWAKE PREMATURELY** (Libanon 2021) durchstreift das Industriegebiet von Beirut am Flussufer der Stadt, das von der Explosion am 4. August 2020 betroffen war. In **THIS HAUNTING MEMORY THAT IS NOT MY OWN** (Libanon 2021) untersucht er, wie Wirtschaftswachstum und Umweltzerstörung miteinander verknüpft und in sozialer und ökologischer Ungerechtigkeit verankert sind. Im Anschluss findet ein Gespräch zwischen dem Filmemacher und Hala Auji (EUME Fellow 2021/22) statt. Eine Kooperation mit Europa im Nahen Osten – Der Nahe Osten in Europa (EUME). (11.5.)



TERRA FEMME
(Courtney Stephens, USA 2017–2021)

PIQUEUSES
(Kate Tessa Lee, Tom Schön, D/Mauritius 2019)

MAGGIE'S FARM
(James Benning, USA 2020)

TERRA FEMME – Courtney Stephens zu Gast

In den 20er Jahren des 20. Jahrhunderts begannen immer mehr Frauen, die Welt zu fotografieren und zu filmen. Auf solche Amateuraufnahmen stieß die Filmemacherin Courtney Stephens in Filmarchiven und anderen Kollektionen. In diesen frühen travelogues reisen Frauen nach Indien und Ecuador, filmen Urlaube oder nehmen die Kamera auf Arbeitsreisen mit. Inwieweit unterscheidet sich ihr Blick von dem der Männer? „Diese Frauen dokumentierten die Welt und dokumentierten damit auch ihren persönlichen Standpunkt, der immer noch der einer Außenseiterin war. Die Filme behaupten ein Recht auf den öffentlichen Raum als Außenseiterin.“ (Courtney Stephens) Vorgeführt wird **TERRA FEMME** (USA 2017–2021) als Live-Performance: Analog zu den historischen Aufführungen der travelogues wird die Filmemacherin den Film live im Kino einsprechen. (hb) (21.5.)

Filmspotting: Erkundungen im Filmarchiv der Deutschen Kinemathek

„Niemand ist sicher vor einem Gedanken, der ihn durchzuckt. Niemand kann sagen, das werde ich nie tun.“ Mit diesem Zitat von Marguerite Duras beginnt Helga Reidemeisters Dokumentarfilm **GOTTESZELL** (D 2000) über die gleichnamige Frauen-Justizvollzugsanstalt in Baden-Württemberg. Neben Drogenabhängigen, die meist wegen suchtbedingter Straftaten relativ kurze Haftstrafen absitzen, gibt die Filmemacherin auch jenen Gefangenen eine Stimme, die wegen Mord oder Totschlag teilweise lebenslänglich einsitzen müssen. Gewalterfahrungen, Missbrauch, Schuld und Sühne kommen zur Sprache, ohne dass die Aussagen der Inhaftierten kommentiert werden, oder die von Justizbeamtinnen und Psychologen, die ihrerseits versuchen, die Taten zu verstehen und mit den Täterinnen zurechtzukommen. Mit der Veranstaltung wird der Regisseurin Helga Reidemeister gedacht, die im Dezember vergangenen Jahres verstorben ist. (ah) (30.5.)



Berliner Premiere: PIQUEUSES

Die Insel Rodrigues liegt isoliert im Indischen Ozean. Wie viele andere Einheimische hat Marie Louise Édouard ihren Lebensunterhalt hier von Kindesbeinen an als Oktopusfischerin verdient. Doch das traditionelle Gewerbe kommt allmählich zum Erliegen, weil die Regierung Fangstopps verhängt, aufgrund von Überfischung, des Klimawandels und veränderten Märkten. Statt dessen müssen alternative Arbeiten im Wald verrichtet werden, doch die Fischer*innen wirken dabei verloren und der Lohn reicht kaum, um über die Runden zu kommen. Eine Zeit des Umbruchs und der Ungewissheit, lokal und global. Kate Tessa Lee und Tom Schön beobachten in **PIQUEUSES** (D/Mauritius 2019) mit langen ruhigen Einstellungen die Szenerie, modellieren aus Bildern und Tönen einen mit allen Sinnen erfahrbaren Film und ermöglichen das Erleben von Raum und Zeit. Wasser und Land, gleißendes Licht und tiefste Dunkelheit, die Weite des Blicks und die Enge der Behausungen, Ruhe und Wind – und immer wieder: der Blick aufs Meer. (bik) (31.5., zu Gast: Kate Tessa Lee, Tom Schön)

arsenal 3

Begleitend zum Kinostart von James Benning **THE UNITED STATES OF AMERICA** präsentieren wir auf arsenal 3 den 2020 im Forum gezeigten **MAGGIE'S ROOM** des Regisseurs. In einer Reihe statischer Einstellungen erkundet James Benning die Gebäude und das Terrain des California Institute of the Arts, an dem er unterrichtet. Eine Serie von Naturaufnahmen der Park- und Waldflächen geht über in Aufnahmen von Fußböden, Sitzgelegenheiten, Details des Nicht-Repräsentativen eines öffentlichen Gebäudes. In beiden Teilen herrscht ein unheimliches Gefühl vor: Die Geometrien der Natur, die dunklen Grün- und Brauntöne, das Rauschen des Highways im Hintergrund auf der einen, das Surren von Halogenlampen, die Schrittgeräusche in einer sonst scheinbar menschenleeren Schule im Off auf der anderen Seite scheinen ein Geheimnis zu bergen. Die Kamera entdeckt schäbige Ecken, sie schaut auf Szenarien, die an Kriminalgeschichten erinnern und nicht an den Campus einer Kunstinstitution. Das weitere Programm des Monats wird auf unserer Website bekanntgegeben.

THE UNITED STATES OF AMERICA
(James Benning, USA 2022)

Neu im Verleih

THE UNITED STATES OF AMERICA (James Benning, USA 2022). Für seinen ersten Film mit dem Titel **THE UNITED STATES OF AMERICA** (1975) porträtierte James Benning die USA durch die Windschutzscheibe eines Autos. Für seinen zweiten Film mit demselben Titel nimmt er das Land erneut unter die Lupe. Diesmal besteht der Film aus einer Aneinanderreihung statischer Aufnahmen aus je einem Bundesstaat, begonnen bei Heron Bay, Alabama, bis hin zu Kelly, Wyoming. Die makellos komponierten, knapp zweiminütigen Ansichten von Landschaften, Städten und dem, was dazwischenliegt, ergeben ein Porträt der USA von heute, das *en passant* auch deren Bruchlinien nachzieht: umzäunte Anstalten, ein austrocknendes Flussbett, heruntergekommene Straßen und Tankstellen, ein Camp unter einer Brücke. Auch die Vergangenheit ist gegenwärtig, sie scheint auf in den Songs und Reden, die hin und wieder die Hintergrundgeräusche übertönen und neben die Motive treten, die ein ganzes Werk evozieren; denn die Wolken, Züge und Hütten repräsentieren nicht nur Bundesstaaten, sondern auch Filme. Wie



immer bleibt Zeit für abstrakte Überlegungen: Auch wenn jede Einstellung für einen Bundesstaat steht, ist es mit der Repräsentation so eine Sache. Welcher Bundesstaat ist am filmischsten? (James Lattimer) Ab 26.5. in ausgewählten Kinos.

James Benning's **THE UNITED STATES OF AMERICA** is a special portrait of today's USA, tracing out its fault lines almost in passing. Moving in 52 immaculately composed, static shots from Heron Bay, Alabama to Kelly, Wyoming, there's time for more abstract thoughts too: each image may stand for a state, but representativity is slippery. Opens May 26th.

1 So	20.00 »1	Am Flügel: Eunice Martins Mit Asta Nielsen, Paul Conradi ☐ Am Flügel: Eunice Martins	Hamlet	Svend Gade, Heinz Schall	D 1920		35 mm 110 Min. S. 14
2 Mo	20.00 »1	70 mm Mit Donatas Banionis, Fred Düren, Rolf Hoppe, Ernst Busch, Wolfgang Kieling	Goya	Konrad Wolf	DDR/UdSSR 1971	70 mm DF 134 Min. S. 14	
3 Di	18.00 »1	Cinepoetics Vortrag von Anne Eusterschulte (Freie Universität Berlin): „Filmisches Sehen von Zeit-Landschaften“ Eintritt frei					S. 15
	20.00 »1	Cinepoetics Abbas Kiarostami	Ta'm e guilass	Der Geschmack der Kirsche	F/Iran 1997	DCP OmE 95 Min. S. 15	
4 Mi	19.00 »1	Frederick Wiseman ☐ Anschließend Gespräch mit Frederick Wiseman und Jean Perret	Welfare	USA 1975		16 mm OmE 167 Min. ↪ 13.5. S. 5	
5 Do	19.00 »1	Frederick Wiseman	Titicut Follies	USA 1967		DCP OmE 84 Min. S. 5	
	21.00 »1	Frederick Wiseman	*High School	USA 1968		16 mm OmE 75 Min. ↪ 13.5. S. 6	
6 Fr	19.00 »1	Frederick Wiseman	Law & Order	USA 1969		16 mm OF 81 Min. S. 6	
	21.00 »1	Frederick Wiseman	Essene	USA 1972		16 mm OF 86 Min. ↪ 21.5. S. 6	
7 Sa	19.00 »1	Frederick Wiseman	Primate	USA 1974		16 mm OF 105 Min. S. 7	
	21.00 »1	Frederick Wiseman	Model	USA 1980		16 mm OF 129 Min. S. 7	
8 So	20.00 »1	Frederick Wiseman	Missile	USA 1987		16 mm OF 115 Min. S. 8	
9 Mo	19.30 »1	Frederick Wiseman	Canal Zone	USA 1977		16 mm OF 174 Min. S. 7	
10 Di	19.30 »1	Frederick Wiseman	Deaf	USA 1986		16 mm OF 164 Min. S. 8	
11 Mi	19.00 »1	Always Already: Dystopian Temporalities Libanon 2021 Odorless Blue Flowers Awake Prematurely Panos Arahamian This Haunting Memory That Is Not My Own Libanon 2021 ☐ Anschließend Gespräch zwischen Panos Arahamian und Hala Auji (in englischer Sprache)				Digital file OmE 6 Min. Digital file OmE 30 Min. S. 15	
12 Do	19.30 »1	Frederick Wiseman	*Central Park	USA 1989		16 mm OmU 176 Min. ↪ 17.5. S. 9	
13 Fr	19.00 »1	Frederick Wiseman	*High School	USA 1968		16 mm OF 75 Min. S. 6	
	20.30 »1	Frederick Wiseman	Welfare	USA 1975		16 mm OmE 167 Min. S. 5	
14 Sa	19.30 »1	Frederick Wiseman ☐ Einführung: Camille Bui	Public Housing	USA 1997		16 mm OF 195 Min. ↪ 26.5. S. 10	

»1 arsenal 1 | »2 arsenal 2 | **OF** Originalfassung | **DF** Deutsche Fassung | **OmU** Original mit deutschen Untertiteln | **OmE** Original mit engl. Untertiteln | **OmF** Original mit französischen Untertiteln | **ZT** Zwischentitel | Die Längenangaben im Programm beziehen sich auf die reine Filmlänge. | ↪ Wiederholung | ☐ Veranstaltung mit Gästen | 📍 Externer Veranstaltungsort | * Kopie des Arsenal – Institut für Film und Videokunst | * Kopie der Deutschen Kinemathek – Museum für Film und Fernsehen | 👑 Nur für Mitglieder. Mitgliedschaft kann an der Kasse erworben werden.

15 _{So}	16.00 »1	Frederick Wiseman	Near Death	USA 1989	16 mm OF 358 Min.
		■ Einführung: Nicolas Wackerbarth			S. 9
16 _{Mo}	19.30 »1	Frederick Wiseman	Aspen	USA 1991	16 mm OF 146 Min. S. 9
17 _{Di}	19.30 »1	Frederick Wiseman	*Central Park	USA 1989	16 mm OmU 176 Min. S. 9
18 _{Mi}	19.00 »1	Frederick Wiseman	High School II	USA 1994	16 mm OF 220 Min.
		Videoeinführung: Jim McKay			S. 10
19 _{Do}	19.30 »1	Frederick Wiseman	Ballet	USA 1995	16 mm OF 170 Min. S. 10
20 _{Fr}	19.00 »1	Frederick Wiseman	Belfast, Maine	USA 1999	16 mm OF 248 Min. C 28.5.
		Videoeinführung: Robert Greene			S. 11
21 _{Sa}	19.00 »1	Courtney Stephens zu Gast	Terra Femme	Courtney Stephens	USA 2017-2021
		■ Mit einer Live-Performance von Courtney Stephens			DCP OF 62 Min. S. 16
	21.15 »1	Frederick Wiseman	Essene	USA 1972	16 mm OF 86 Min. S. 6
22 _{So}	19.00 »1	Frederick Wiseman	Domestic Violence	USA 2001	16 mm OF 196 Min. C 25.5.
		■ Einführung: Courtney Stephens			S. 11
23 _{Mo}	19.30 »1	Frederick Wiseman	Model	USA 1980	16 mm OF 129 Min. S. 7
24 _{Di}	19.30 »1	Frederick Wiseman	National Gallery	USA/F/GB 2015	DCP OmU 180 Min. S. 12
25 _{Mi}	19.30 »1	Frederick Wiseman	Domestic Violence	USA 2001	16 mm OF 196 Min. S. 11
26 _{Do}	19.30 »1	Frederick Wiseman	Public Housing	USA 1997	16 mm OF 195 Min. S. 10
27 _{Fr}	19.00 »1	Frederick Wiseman	*State Legislature	USA 2006	16 mm OmU 217 Min. S. 12
28 _{Sa}	19.00 »1	Frederick Wiseman	Belfast, Maine	USA 1999	16 mm OF 248 Min. S. 11
		Videoeinführung: Robert Greene			
29 _{So}	19.00 »1	Frederick Wiseman	In Jackson Heights	USA/F 2016	DCP OmU 190 Min. S. 12
30 _{Mo}	19.00 »1	Filmspotting	*Gotteszell	Helga Reidemister	D 2000
		■ Mit Gästen			35 mm 109 Min.
					S. 16
31 _{Di}	20.00 »1	Berliner Premiere	Piqueuses	Kate Tessa Lee, Tom Schön	
		D/Mauritius 2019			DCP OmE 84 Min.
		■ Anschließend Diskussion mit Kate Tessa Lee und Tom Schön, Moderation: Birgit Kohler			S. 17

»1 arsenal 1 | »2 arsenal 2 | **OF** Originalfassung | **DF** Deutsche Fassung | **OmU** Original mit deutschen Untertiteln | **OmE** Original mit engl. Untertiteln | **OmF** Original mit französischen Untertiteln | **ZT** Zwischentitel | Die Längenangaben im Programm beziehen sich auf die reine Filmlänge. | **C** Wiederholung | **■** Veranstaltung mit Gästen | **📍** Externer Veranstaltungsort | ***** Kopie des Arsenal – Institut für Film und Videokunst | ***** Kopie der Deutschen Kinemathek – Museum für Film und Fernsehen | **👑** Nur für Mitglieder. Mitgliedschaft kann an der Kasse erworben werden.

Films can be friends –

Werden Sie Mitglied im Arsenal Freundeskreis!

Das Arsenal braucht in diesen Tagen mehr denn je Ihre Hilfe. Mit einer **Mitgliedschaft im Freundeskreis** unterstützen Sie das Arsenal als zeitgemäßen Kino-, Festival-, Verleih- und Archiv-Hub, als Produktionsstätte von Ideen und Projekten und nicht zuletzt als eine Institution, die den Kinoraum immer wieder verlässt, um ihn mit einem veränderten Blick neu zu begreifen.

Schon ab 75 € Jahresbeitrag können Sie **Mitglied im Freundeskreis** werden und von zahlreichen Vergünstigungen profitieren – z.B. einem Welcome Package, Einladungen zu Eröffnungen und Sonderveranstaltungen sowie günstigerem Zugang zu Sichtungsmöglichkeiten oder Testvorführungen.

Freundeskreis-Mitgliedschaften sind in verschiedene Kategorien unterteilt:

Mitglied im Arsenal Freundeskreis: 100 €

Student*in im Arsenal Freundeskreis:75 €

Filmmacher*in

im Arsenal Freundeskreis:..... 150 €

Premium-Mitglied

im Arsenal Freundeskreis:..... 250 €

Auch die Pflege der Filmsammlung ist auf Un-

terstützung angewiesen. Sie umfasst rund 10.000 Titel, darunter zahlreiche Unikate, und spiegelt ein halbes Jahrhundert internationaler Filmkunst jenseits des Mainstreams.

Durch eine **Living-Archive-Fördermitgliedschaft** helfen Sie, die Archivarbeit des Arsenal weiterzuführen. Eingebunden in zeitgenössische Projekte werden Filme, die lange unsichtbar waren, digitalisiert und ggf. restauriert, es finden öffentliche Sichtungen, Präsentationen, Filmvermittlung und Wiederaufführungen von Archivfilmen statt.

Im Bereich Living Archive stehen folgende Mitgliedschaften zur Auswahl:

Living-Archive-Mitgliedschaft:..... 150 €

Erweiterte

Living-Archive-Mitgliedschaft:..... 300 €

Living-Archive-

Premium-Mitgliedschaft:500 €

Ausführliche Informationen zu allen Angeboten des Arsenal Freundeskreis finden Sie auf unserer Webseite: www.arsenal-berlin.de oder unter (030) 26955-100. Bitte unterstützen Sie uns!

Vielen Dank!

Serviceleistungen Service Offers

Sichtungsmöglichkeiten im silent green für Kurator_innen, Forschende, Studierende, Recherchierende: Montag bis Donnerstag 10–16 Uhr, nach Anmeldung unter archive@arsenal-berlin.de oder (030) 46 60 45 03	Schneidetisch	Stunde 25 € / 15 € (ermäßigt) Tag (à 6 Stunden) 135 € / 80 € (ermäßigt) Woche Preis auf Anfrage Monat Preis auf Anfrage
	Videosichtungen	5 € pro Stunde
Preview Facilities at silent green for curators, scholars, students and researchers: Monday to Thursday 10 am–4 pm, please contact us for advance registration at archive@arsenal-berlin.de or (030) 46 60 45 03	Steenbeck	Hour 25 € / 15 € (reduced) Day (6 hours) 135 € / 80 € (reduced) Week Price by request Month Price by request
	Monitor	5 € per hour
Kopienpflege Filmkopien waschen	35 mm beid-seitige Reinigung	30 € pro Akt
	16 mm beid-seitige Reinigung	20 € pro Akt (max. 650 m)
Prüfung der Filmkopien inklusive kleinerer Reparaturen	35 mm	Preis auf Anfrage
	16 mm	Preis auf Anfrage
Reparatur der Perforation	16 mm / 35 mm	Preis auf Anfrage
Film Print Care Cleaning Prints	35 mm two-sided cleaning	30 € per reel
	16 mm two-sided cleaning	20 € per reel (max. 650 m)
Film Print Inspection, including small repairs	35 mm	Price by request
	16 mm	Price by request
Perforation Repair	16 mm / 35 mm	Price by request
Kinovermietung, Geräteverleih und Durchführung von Film- und Videovorführungen und Ausstellungen außer Haus		Preis auf Anfrage
Cinema Rental, Equipment Loan , as well as film/video screenings and exhibitions in other locations		Price by request



Arsenal – Institut für Film und Videokunst e.V.
im Filmhaus am Potsdamer Platz

Das Arsenal im **Internet**: www.arsenal-berlin.de | mail@arsenal-berlin.de | **Eintrittspreise**: Gäste: 8,50 € | Mitglieder: 5 € | Kinder: 3 € | Berlin-Pass: 3 € | **Zuschläge** für Klavierbegleitung: 2 €, **Überlänge** ab 150 Minuten: 1,50 €, ab 210 Minuten: 2 € | **Mitgliedsbeitrag** für sechs Monate: 12 € | **Mitgliedsbeitrag** für sechs Monate ermäßigt: 9 € | **Sammelkarte** für Mitglieder (6 Vorstellungen): 24 € | **Fördermitgliedschaft**: 100 € | Die **Mitgliedschaft** kann an der Abendkasse erworben werden und beinhaltet den Programmversand. Die Kasse öffnet 30 Minuten vor Beginn der ersten Vorführung. | **Online-Kartenverkauf**: www.arsenal-berlin.de | **Vorbestellungen** per Mail an: ticket@arsenal-berlin.de (Mo–Fr bis 17 Uhr) oder telefonisch unter (030) 26955-100 | **Verkehrsverbindungen**: U-Bahn/S-Bahn Potsdamer Platz, Bus M41, M48, M85, 200, 347 | **Bankverbindung**: Bank für Sozialwirtschaft, IBAN: DE07100205000003344300, BIC: BFSWDE33BER | **Anzeigen**: marketing@arsenal-berlin.de

Arsenal-Archiv im **silent green**: Gerichtstraße 35, 13347 Berlin | **Verkehrsverbindungen**: S 45/Ringbahn Wedding, U6 Wedding und Leopoldplatz, Bus 247, M27 Nettelbeckplatz/S-Wedding, Bus 120 Gerichtstraße

Texte: Hannes Brühwiler (hb), Hans-Joachim Fetzer (hjf), Milena Gregor (mg), Anke Hahn (ah), Birgit Kohler (bik), Thomas Scherer (ts)

Konzept, Layout, Repro: www.satzinform.de | Papier: Dacostern 135 g/m² [Papier aus nachhaltiger Forstwirtschaft] | Druck: Druckhaus Sportflieger, Berlin

Arsenal – Institut für Film und Videokunst e.V. wird gefördert durch:



Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien



Archive außer sich ist ein Projekt des Arsenal – Institut für Film und Videokunst e.V. im Rahmen des Kooperationsverbunds Haus der Kulturen der Welt (HKW), Pina Bausch Foundation und Staatliche Kunstsammlungen Dresden (SKD). Es ist Teil des HKW Projekts *Das Neue Alphabet*, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages. Projektpartner: silent green Film Field Forschung, Harun Farocki Institut, SAVVY Contemporary, pong film, Internationale Kurzfilmtage Oberhausen sowie der Masterstudiengang „Filmkultur: Archivierung, Programmierung, Präsentation“ der Goethe-Universität Frankfurt.

Medienpartner:



Kooperationspartner:



Dank an unsere Partner in diesem Monat:



DEUTSCHE KINEMATHEK MUSEUM FÜR FILM UND FERNSEHEN



HAUPTSTADT KULTUR FONDS



CENTRAL PARK (Frederick Wiseman, USA 1989 | 12. & 17.5.)